

Die Klärschlamm-Verwertungsanlage

In einer Klärschlamm-Monoverbrennungsanlage wird ausschließlich der in kommunalen Kläranlagen anfallende Schlamm thermisch verwertet.

Bisher werden die Klärschlämme entweder als Dünger auf den landwirtschaftlich genutzten Flächen ausgebracht oder in Kohlekraftwerken mitverbrannt. Für beide Entsorgungswege muss derzeit eine neue Strategie entwickelt werden, denn: Der Einsatz in der Landwirtschaft wird durch die im Jahr 2018 novellierte Klärschlammverordnung stark eingeschränkt, und auch die thermische Verwertung in Kohlekraftwerken ist durch den geplanten Kohleausstieg nur noch befristet möglich.

UNSERE NACHHALTIGE LÖSUNG:

- ✓ **Wir erhöhen die Entsorgungssicherheit für die Klärschlämme der Kommunen.**
- ✓ **Wir tragen zum Recycling eines wertvollen Rohstoffes (Phosphor) bei.**
- ✓ **Wir leisten einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz.**

TECHNISCHE DATEN

Verbrennungskapazität:	85 000 Tonnen/Jahr
Feuerungswärmeleistung:	10 MW
Art der Feuerung:	Wirbelschicht
Betriebsstunden:	8000 Stunden/Jahr
Phosphorasche:	7500 Tonnen/Jahr
Inbetriebnahme:	Januar 2023

Noch Fragen?

Besuchen Sie unsere Homepage
www.mvv-igs.de/kva

Ihre Ansprechpartnerin

Ingrid Knöpfle
Öffentlichkeitsarbeit
Telefon 0821 479 2444
Ingrid.Knoepfle@mvv-igs.de

Die MVV Industriepark Gersthofen GmbH ist Standortbetreiber des Industrieparks Gersthofen mit seinen elf Unternehmen und rund 1200 Beschäftigten. Zu den Kernkompetenzen des Unternehmens gehören die Energieversorgung, Infrastrukturleistungen sowie Beratung in den Bereichen Sicherheit und Umwelt. Die MVV zählt mit mehr als 100 Auszubildenden zu den größten Ausbildungsbetrieben im Landkreis Augsburg.

Die MVV Industriepark Gersthofen GmbH ist ein Tochterunternehmen der börsennotierten MVV-Gruppe mit Hauptsitz in Mannheim.

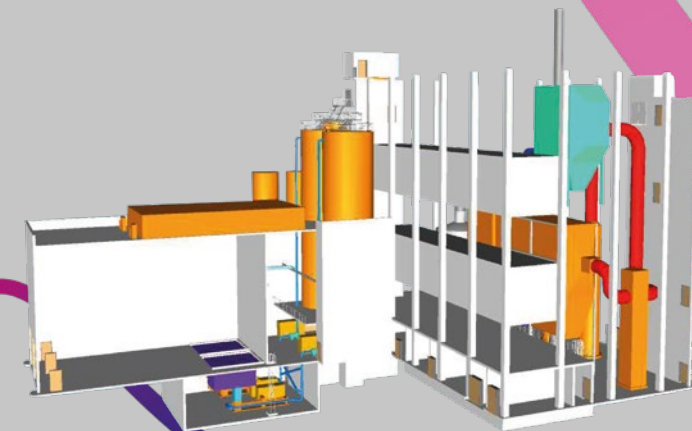
MVV Industriepark Gersthofen GmbH
Ludwig-Hermann-Straße 100
86368 Gersthofen
www.mvv-igs.de

Stand 09_2020



Klärschlamm-Verwertungsanlage im Industriepark Gersthofen

MEHR INFORMATIONEN:
www.mvv-igs.de/kva



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

zurzeit planen wir im Industriepark Gersthofen die Errichtung einer Monoverbrennungsanlage für Klärschlamm. Rund 40 Millionen Euro wird der Energiekonzern MVV Energie AG in den kommenden Jahren dafür investieren.

Unsere neue Klärschlamm-Verwertungsanlage hat drei Ziele: Wir erhöhen die Entsorgungssicherheit für Kommunen, gewinnen Energie und schaffen die Möglichkeit, den wertvollen Rohstoff Phosphor aus der Asche zu gewinnen.

Die neue Anlage soll neben dem bestehenden EBS (Ersatzbrennstoff)-Kraftwerk errichtet werden, um vielfältige Synergien (zum Beispiel vorhandene Infrastruktur, die moderne Leitwarte oder das erfahrene Personal) nutzen zu können. Die bei der thermischen Verwertung anfallende Überschussenergie wird in das Wärmenetz des Industrieparks eingespeist.

Ein offener Dialog mit der Nachbarschaft steht für uns an erster Stelle, deshalb werden wir Sie regelmäßig über das Projekt informieren. Viele weitere Informationen finden Sie auch unter www.mvv-igs.de/kva.

Viele Grüße

Holger Amberg
Geschäftsführer

Heinz Mergel
Geschäftsführer

Fragen und Antworten

⇒ Warum kann der Klärschlamm nicht wie bisher entsorgt werden?

Bisher wird Klärschlamm entweder als Dünger auf landwirtschaftlich genutzten Flächen ausgebracht oder in Kohlekraftwerken und Müllverbrennungsanlagen mitverbrannt.

Die Düngemittelverordnung und die Klärschlammverordnung sehen vor, dass die Entsorgung über die Landwirtschaft zum Schutz des Grundwassers künftig stark eingeschränkt wird. Eine Überdüngung mit Klärschlämmen kann dazu führen, dass sich der pH-Wert des Wassers erhöht und dieses sich mit umweltschädlichen Schwermetallen anreichert.

Die Entsorgung über Mitverbrennung in Kohlekraftwerken ist durch den geplanten Kohleausstieg mittelfristig nicht mehr gesichert.

⇒ Wie können Klärschlämme sinnvoll und nachhaltig entsorgt werden?

Durch die thermische Verwertung von Klärschlämmen in Monoverbrennungsanlagen wird die Grundlage für eine Rückgewinnung von Phosphor aus der Asche geschaffen. Das gesetzlich geforderte Recyclingverfahren ist eine Voraussetzung für den geplanten Bau einer solchen Anlage im Industriepark Gersthofen.

⇒ Welche Schadstoffe sind im Klärschlamm enthalten?

Im Klärschlamm sind Schadstoffe aus dem häuslichen Abwasser enthalten (zum Beispiel Inhaltsstoffe von Medikamenten, von Putz- und Reinigungsmitteln oder von Heimwerkerchemikalien), die in einer Kläranlage nicht abgebaut werden können. Dazu gehören auch organische Verbindungen, die über die Oberflächenentwässerung der Kommunen in das Abwasser eingetragen werden.

⇒ Wie werden diese Schadstoffe eliminiert?

Zunächst werden die organischen Bestandteile des Klärschlammes verbrannt. In der Rauchgasreinigung der neuen Anlage werden nach der Verbrennung in einem mehrstufigen Prozess die anorganischen Schadstoffe herausgefiltert.

Bei der Verbrennung werden die strengen Emissionsgrenzwerte der 17. BImSchV (Bundesimmissionsschutz-Verordnung) eingehalten. Die Anlage wird nach dem neuesten Stand der Technik betrieben und kontinuierlich messtechnisch überwacht. Zusätzlich finden jährliche Einzelmessungen durch ein zugelassenes externes Messinstitut statt. Alle Messwerte werden an die überwachenden Behörden übermittelt und dort ausgewertet.

Diese Messergebnisse werden in der jährlichen Umwelterklärung der MVV Industriepark Gersthofen GmbH veröffentlicht.

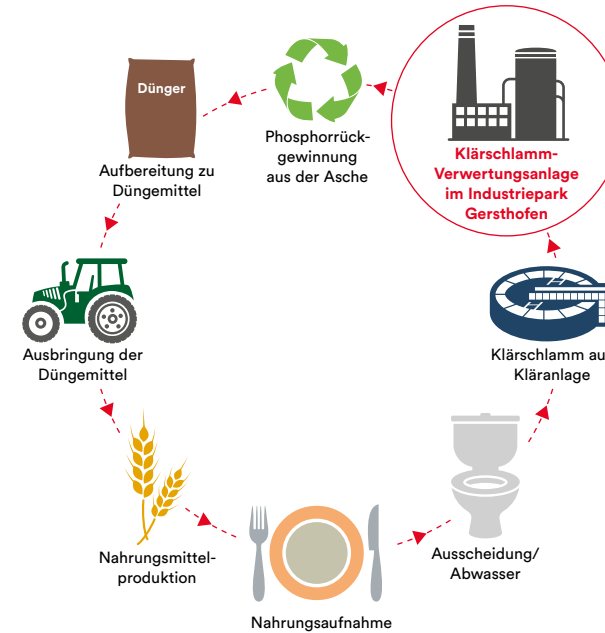
⇒ Was bedeutet thermische Verwertung?

Thermische Verwertung bedeutet, dass der Klärschlamm zunächst getrocknet und dann verbrannt wird. Die daraus gewonnene Wärme wird als Energieträger im Industriepark Gersthofen genutzt. Aus der Verbrennungasche können die wertvollen Phosphoranteile zurückgewonnen werden.

⇒ Was geschieht mit der Asche aus der Klärschlamm-Verwertungsanlage?

In der Klärschlamm-Asche befinden sich wertvolle Phosphoranteile. Mit einem entsprechenden Aufbereitungsverfahren ist es möglich, diese Anteile zurückzugewinnen. Der weltweit nur begrenzt vor-

handene Rohstoff Phosphor wird unter anderem für die Produktion von Düngemitteln benötigt. Die für das Recycling erforderlichen Verfahren befinden sich derzeit im Entwicklungsstadium.



⇒ Welche Mengen können in der neuen Anlage verbrannt werden, und wie wird die Energie genutzt?

Die geplante Anlage ist für die Verwertung von circa 85 000 Tonnen entwässertem Klärschlamm pro Jahr ausgelegt, sodass Betreibern von kommunalen Kläranlagen in der Region eine dauerhafte Entsorgungssicherheit geboten wird.

Die Überschusswärme wird zur Bedarfsdeckung im Industriepark Gersthofen genutzt.

⇒ Woher stammt der Klärschlamm?

Der Klärschlamm kommt in erster Linie von kommunalen Kläranlagen aus der Region. Wir bieten damit den umliegenden Kommunen einen sicheren, zuverlässigen und umweltfreundlichen, aber auch gesetzeskonformen Entsorgungsweg.

⇒ Wie wird der Klärschlamm angeliefert und gelagert?

Die Anlieferung erfolgt per LKW. Der Klärschlamm wird in der Anlieferungshalle abgeladen und in geschlossenen Silos zwischengelagert. Die Anlieferungshalle ist mit einer Absaugungsanlage ausgestattet.

⇒ Ist dabei eine erhöhte Geruchsbelästigung zu erwarten?

Durch die Anlieferung in einer geschlossenen Halle mit Absaugung ist keine Geruchsbelästigung zu erwarten.

⇒ Kommt es durch die Anlieferung des Klärschlammes zu einer höheren Verkehrsbelastung in der Nachbarschaft des Industrieparks?

Die Anzahl der LKW-Bewegungen wird sich erhöhen. Durch die sehr gute Lage des Industrieparks mit der Anbindung an die Autobahn A8 und die Bundesstraße B2 werden die angrenzenden Wohngebiete von den LKW-Bewegungen nur geringfügig betroffen sein. Alle sich anbietenden Synergien werden bei der Belieferung genutzt, LKW-Leerfahrten werden so weit wie möglich vermieden.